

Grundwissen Religion 8. Klasse

1. Die Schöpfung:

a) Verhältnis von

NATURWISSENSCHAFT

Fragen:

- * Wie, aus welchen Ursachen sind Welt und Mensch entstanden?
- * Welche Gesetzmäßigkeiten zeigen sich in der Natur?

Ansatz:

- * Messbares empirisch messen
- * versuchen, bisher nicht Messbares messbar zu machen

→ Erklärungsmodelle wie z.B. Urknall, Evolutionstheorie

RELIGION

Fragen:

- * Was ist der Sinn der Welt und des Menschen?
- * Wonach soll sich sein ethisches Handeln richten?
- * Gibt es Gott?

Ansatz:

- * Lebenserfahrungen von Gott her deuten
- * nach Lebensorientierung fragen

→ Glaubensaussagen wie z.B. den Sonnengesang, Bibel und deren Deutung

→ Zur Erschließung der Gesamtwirklichkeit benötigt man beide Sichten auf die Welt

→ **Naturwissenschaft und Religion widersprechen sich nicht, sie ergänzen sich!**

b) Die Schöpfungserzählungen im Buch Genesis:

Zwei Schöpfungserzählungen unterschiedlicher Tradition, aber inhaltlich gleichen Aussagen:

- * Die Welt ist kein blinder Zufall, sondern von Gott geschaffen
- * Die Schöpfungsordnung ist gottgewollt und gut
- * Die Welt ist für den Menschen geschaffen und seiner fürsorglichen Verantwortung unterstellt
- * Die Welt ist nichts „Göttliches“, sondern Geschaffenes (vgl. andere Mythen)

2. Die Kirche als wanderndes Volk Gottes:

Die Kirche ist von Jesus selbst begründet → Pfingsten feiern wir als „Geburtsfest der Kirche“ → alle vom Heiligen Geist Erfassten verstehen sich untereinander

Grunddimensionen der Kirche:

- * Dienende Kirche → Dienst am anderen Menschen
- * Feiernde Kirche → Zum Lob und zur Ehre Gottes
- * Verkündigende Kirche → Verbreitung des Evangeliums
- * Kirche als eine sorgende Gemeinschaft

→ Die Kirche setzt als wanderndes Volk Gottes durch die Zeit Jesu Wirken fort

Struktur der Katholischen Kirche:

PAPST (Kurie) → BISCHÖFE (Ordinate) → PFARRER (Pfarrgemeinderäte)
 WELTKIRCHE → DIÖZESE → PFARREI

Ökumenisches Konzil = Außerordentliche Versammlung aller Bischöfe unter Leitung des Papstes

Taizé: Ökumenische Gemeinschaft in Frankreich, die weltweite Jugendtreffen veranstaltet und neue Wege des Glaubens speziell für Jugendliche sucht

3. Die Reformationszeit:

* Grundfrage des Augustinermönchs Martin Luther (1483-1546):

„Wie finde ich einen gnädigen Gott?“

* Ausgangspunkt der Reformation: Ablasshandel, d.h. die verzerrte Ablasspraxis der Kirche

→ Anschlag der „95 Thesen“ durch Luther am 31.10.1517 in Wittenberg

* Theologische Grundposition Luther: Der Mensch ist allein

* aus Gnade (sola gratia)

* aus Glauben (sola fide)

gerecht und

* allein die Schrift (sola scriptura)

ist Grundlage der Lehre

(Katholische Position: Der Glaube muss sich auch im Handeln zeigen, neben der Schrift prägt auch die Tradition die Lehre)

* Geschichtliche Entwicklung der Reformation:

* 1555 Augsburger Religionsfriede: „Cuius regio, eius religio“

→ die Landesfürsten bestimmen die Religion ihrer Untertanen

* 1545-63 Konzil von Trient → Katholische Reform („Gegenreformation“)

→ Gründung des Jesuitenordens (Ignatius von Loyola)

* ab Mitte des 20. Jh versuchen beide Konfessionen eine Annäherung

→ Ökumenische Bewegung

→ Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigung 1999

* Konfessionelle Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten:

Papsttum, Priesteramt, Marienverehrung, Heiligenverehrung, bleibende Gegenwart Christi im Altarsakrament (Tabernakel), sieben vs. zwei Sakramente)

* **Zentrale Gemeinsamkeiten:** Glaube an Jesus Christus, Bibel, Glaubensbekenntnis, Vater unser etc.

→ allen Christen soll die Einheit der Kirchen ein Anliegen sein

→ Mitarbeit aller erforderlich

4. Lebensdeutung und Esoterik:

Esoterik = „Geheimlehre“, „Verborgenes Wissen“, z.B. Astrologie, Tarot, Okkultismus
 → Sammelbegriff für alle möglichen Praktiken, Lehren und Weltanschauungen,
 die die Welt nicht alleine durch Naturwissenschaft und Religionen erklären wollen

Sekten = Organisationen mit pseudoreligiösem Weltbild, die unter wirtschaftlichen
 Interessen ihre Mitglieder abhängig machen

Gefahren: Suchtverhalten, abstruse Vorstellungen, psychische Probleme, Ängste

Christliche Position: Alles Unsinn. Gott allein genügt, an ihn wendet sich der Christ im
 Gebet
 → Diese Praktiken lehnt Gott ab
 → Die Würde des Menschen und seine Freiheit müssen gewahrt werden

5. Konflikte, Schuld und Versöhnung:

- * Konflikte mit anderen sind in einer unvollkommenen Welt ganz normal
 - Ursachen: z.B. Frustration, Aggression, berechtigte Anliegen
 - durch Konflikte kann es zu Schuldenerfahrungen kommen
- * Beispiel für einen Umgang mit Schuld zeigt Jesus im Umgang mit der Sünderin
 - keine letztgültige Verurteilung, sondern Chance auf Reue und Neuanfang
 - vgl. auch Parabel vom barmherzigen Vater
 - Jesus befreit die Menschen von Sünde
- * Die Kirche schenkt den Menschen im Sakrament der Buße und Versöhnung (Beichte)
 diese Gnade Gottes